

**484. P. Friedländer und W. H. Kielbasinski: Berichtigung.**

(Eingegangen am 27. October.)

Vor Kurzem beschrieben wir unter anderen Sulfoderivaten isomerer Naphtylendiamine zwei Diamidonaphthalindisulfosäuren, die sich von demselben Naphtylendiamin 1.6 ableiten. Die eine dieser Säuren entsteht nach den Angaben des D. R.-P. 72665 von Kalle & Co. durch Dinitrieren und Reduction aus der Armstrong'schen 1.5-Naphtalindisulfosäure und besitzt demnach die Constitution 1:6:4:8 ( $\text{NH}_2 : \text{NH}_2 : \text{SO}_3\text{H} : \text{SO}_3\text{H}$ ). Die zweite leitet sich in derselben Weise von der 1.6-Naphtalindisulfosäure ab und besitzt die Constitution 1.6.3.8.

Durch ein Versehen sind in der Publication beide Säuren vertauscht, so dass der als 1.6.Naphtylendiamin.4.8.disulfosäure beschriebenen Säure die Stellung 1.6.3.8 zukommt und umgekehrt.

Berichtigend möchten wir an dieser Stelle noch bemerken, dass unsere Annahme, die Darstellung einer einheitlichen 1.5-Naphtalindisulfosäure sei technisch kaum ausführbar, nicht zutrifft; die Säure lässt sich vielmehr, wie uns freundlichst mitgetheilt wurde, in Form ihres in Kochsalzlösung schwer löslichen sauren Natronsalzes sehr leicht isolieren.

Wien. technolog. Gewerbemuseum.